

Quelle: Baron von Pöllnitz über das Mannheimer Schloss (1730)

- Diese Stadt hat drei schöne Tor. Das Neckartor ist das prächtigste und am reichsten verziert; man sieht darauf Flachreliefs, die schön und in der Zeichnung gut entworfen sind. Dieses Tor ist mit der Front gegen eine lange und sehr breite Straße gerichtet, an deren Ende das Schloß des Kurfürsten steht, eines der größten und solidesten Gebäude von*
- 5 *Europa. Es wäre erwünscht gewesen, daß die Gesetzmäßigkeit der Architektur hier besser beobachtet worden wäre. Niemals hatte ein Architekt mehr Vorteile: er hat von Grund aus neu gebaut, er war nicht durch das Gelände behindert, man schränkte die Ausgaben nicht ein. Mir scheint, daß ein geschickter Mann hier etwas Schönes hätte entstehen lassen können. Indessen hat dieses Gebäude solche Fehler, daß sie jedem, der*
- 10 *nur die geringsten architektonischen Kenntnisse besitzt, mißfallen, und daß Leute von Geschmack bedauern, daß ein Gebäude, das beträchtliche Summen gekostet hat, nicht besser aufgeführt wurde. Die Lage dieses Palastes ist eine der prächtigsten am äußersten Ende der Stadt, wohin man durch die größte und schönste Straße, die wie alle anderen als gerade Linie durchgeführt ist, gelangt. Ein großer Platz ist ihm vorgelagert.*
- 15 *Das Schloß besteht aus einem großen Hauptgebäude, mit einem massigen, sehr hohen Pavillon in der Mitte, und zwei vorgeschobenen Flügeln, die in großen Pavillons enden; aus Ihnen wachsen an nach beiden Seiten zwei weitere sehr ausgedehnte Flügel heraus, die gleichfalls in Pavillons enden, hinter denen andere Hauptgebäude liegen.*
- Das Innere des Schlosses bildet zwei große Höfe, die durch eine offene Galerie oder*
- 20 *Terrasse getrennt sein werden. Das Modell hierzu ist reich mit Verzierungen geschmückt, die mir ziemlich schlecht verteilt zu sein scheinen, um irgendeine Wirkung in der Ausführung zu erzielen.*
- Die Appartements bestehen aus mehreren größeren Gemächern mit eingelegten Fußböden, getäfelten Wänden und Decken von außerordentlicher Schönheit.*
- 25 *Es ist fast unbegreiflich, wie der Kurfürst in so wenigen Jahren alle Arbeiten, die er in Mannheim ausführen ließ, zu Ende bringen konnte.*
- Ich weiß nicht, aus welchem Grund der Kurfürst sein Schloß nicht bewohnt, obgleich es in bezugsfertigem Zustand ist. Die einen sagen aus Verdruß über die vielen Fehler, auf die man ihn aufmerksam machte; andere weil irgendein Astronom ihm vorausgesagt habe,*
- 30 *daß er darin sterben würde.*

Zitiert nach: Ferdinand Werner: Die kurfürstliche Residenz zu Mannheim. Worms 2006, S. 98.

Aufgaben:

1. Zähle auf, welche Einzelheiten des Schlosses positiv und welche negativ eingeschätzt werden.
2. Erläutere, nach welchen Kriterien Baron von Pöllnitz das Mannheimer Schloss beurteilt.
3. Vergleiche die Aussagen des Textes mit einer aktuellen Beschreibung des Schlosses.